

Falls der Rönk von Rumänien sich zwecks Erlangung eines Friedens an die Mächte des Vierbundes wenden würde, so hätte er keinen Refug zu fürchten. Die von seinem Vande verlangten Friedensbedingungen würden ehrenvoll sein. Rumänien könne, ohne eine Verpflichtung zum Eintritt in den Kampf gegen seine derzeitigen Alliierten zu übernehmen, eine Vereinbarung mit den Vierbündmächten zu dem Zweck treffen, gemeinsam mit ihnen der Gefahr einer internationalen Revolution und Anarchie zu bekämpfen. Aus einer solchen eventuellen Abmachung könne jedoch den Mächten des Vierbundes nicht die Verpflichtung erwachsen, Rumänien in seinem Kampf gegen Russland Waffenhilfe zu leisten, da der Vierbund sich mit der Sowjetrepublik nicht mehr im Kriegszustand befindet. Was die Frage des territorialen Besitzes Rumaniens anbelange, so bemerkt der entlandte österreichisch-ungarische Offizier, daß in diesem Stadium darüber keine Zulage gemacht werden könne, daß diese Frage vielmehr ebenso wie alle späteren Details den Verhandlungen der Bevollmächtigten vorbehalten sei. Da der dem österreichisch-ungarischen Offizier erteilte Auftrag nach Belieben dieser Mitteilungen erledigt war, erklärte dieser hiermit seine Mission als beendet. Wie bekannt, hat die rumänische Regierung kurz darauf den Vierbündmächten ihren Wunsch nach Einleitung der Friedensverhandlungen bekannt gegeben lassen.

Kurze politische Nachrichten.

Prof. Alex. gestorben.

Der Gymnasial-Professor Dr. Alex. in Eisenach, der bekannte national-liberale Führer und Vater des gefallenen Dichters Walter Alex., ist gestorben.

Die Unabhängigen.

Das „Berliner Tageblatt“ berichtet aus Krefeld: Die sozialdemokratische Organisation des neunten städtischen Reichstagswahlkreises hat beschlossen, an den unabhängigen Sozialdemokraten überzuwechseln.

Aus Österreich

Wien, 24. Juli. (Wolff-Tele.)

Den Blättern zufolge erschien der designierte Ministerpräsident Sallarek im Abgeordnetenhaus und empfing zunächst die Mitglieder des Verbandsausschusses der deutschen nationalen Parteien, wobei er die Richtlinien der Politik entwickelte, die er in Anbetracht seiner Ernennung zum Ministerpräsidenten befolgen würde. Aus diesen Darlegungen geht hervor, daß er vorläufig ein Beamtenkabinett unpolitischen Charakters zu bilden beabsichtigt, daß er jedoch in einem späteren Zeitpunkt durch Aufnahme von Parlamentariern es umzugestalten gedenke. Unmittelbar darauf trat der Verbandsausschuss der deutschen nationalen Parteien zusammen, um an den Erklärungen Sallareks Stellung zu nehmen. Nach den Vertretern der deutschnationalen Parteien empfing Sallarek den Vorstand der Christlichsozialen Vereinigung. Nachmittags wird er Vertreter der Tschechen, Südslawen und Ukrainer empfangen.

Die Geheimhaltung des österreichischen Abgeordnetenhauses, die seitern um 12½ Uhr mittags begonnen hatte, wurde um 5¼ Uhr geschlossen. Heute 10 Uhr normittags sollte die Geheimhaltung wieder aufgenommen werden.

Den Blättern zufolge ist der Präsident des Volksflusses infolge der Haltung eines Teiles des Volksflusses zurückgetreten.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 24. Juli.

Die Ferienpaziergänge für Schulkinder wurden auch in diesem Jahre wieder eingerichtet und haben bereits ihren Anfang genommen. Am dem ersten Ferienpaziergangs, der am Montag mittags stattfand und sehr befriedigend verlief, nahmen etwa 650 Kinder, meist nur aus den unteren Schulstufen teil. Erwünscht wäre es, wenn sich noch einige Schülerinnen für diese Spaziergänge zur Verfügung stellen wollten. Als Entschädigung wird eine Mark für den Tag vergütet.

In der Verwertungsfabrik für Gasverwertung und Volksnahrung wird am 1. 6. und 8. August 4 Uhr über Verhandlung der Gasherde, sowie über Einmachen und Dörren auf Gas unter Mitbenutzung warmer Luft gesprochen. — Es sind auch wieder Holzwole und einige Kochlitten zur Abgabe bereit. Näheres ist aus dem Anzeigenteil ersichtlich.

Einem Schwindler zum Opfer gefallen ist eine 24jährige Verkäuferin aus Offen, die in Koblenz einen Mann kennen lernte, der sich als Gutsbesitzer Heinrich Weil aus Gut Grünhof bei Weidenheim in Rheinhessen ausgab und der sie von Koblenz aus zu einer Rheinfahrt nach Bingen einlud. Unterwegs machte er ihr einen Heiratsantrag und in Bingen hatte er ihr Vertrauen schon soweit gewonnen, daß sie ihm 220 Mark vorlegte, um einen größeren Posten Erntestride kaufen zu können. Um der zukünftigen Lebensgefährtin sein Gut zu zeigen, überredete der Mann das Mädchen, mit ihm über Rheinhessen-Wiesbaden-Main weiter zu reisen. Hier übernahm ihn beide in einem Hotel. Anderen Morgens aber war der Herr Gutsbesitzer, nachdem er seine Hotelrechnung bezahlen hatte, plötzlich abwesend und hat das bezaubernde Mädchen schnell lassen. Es wird angenommen, daß es sich bei dem Schwindler um einen Gutsinspektor handelt, der von Berlin aus schon seit einiger Zeit wegen ähnlicher Schwindelereien steifbriefflich verfolgt wird, und der auch in früheren Fällen das Gut Grünhof als sein Eigentum bezeichnete. Vor dem Schwindler wird gewarnt.

Eine Auswahlsschwindlerin hat hier wieder einmal mit Erfolg gearbeitet. Eine Dame, die sich Frau Vorke nannte, ließ sich in einem hiesigen Geschäftshaus eine Kostümauswahl vorlegen und bestimmte drei Kleider im Werte von 550, 345 und 240 Mark, die ihr in ein hiesiges Badehaus gebracht werden sollten, angeblich um ihren Mann über die Auswahl entscheiden zu lassen. In dem Hotel nahm die Dame die Kleider in Empfang, ließ die Heberbringerin im Pensionszimmer warten und verschwand dann auf Rimmerwiedersehen. Einen Mann hatte die Schwindlerin nicht bei sich. Sie hatte schon 2 Tage in dem Badehaus gewohnt, hatte gar kein Gepäck bei sich und hatte sich als Frau Hans Vorke ab. Später aus München in das Fremdenbuch eingetragen. Ihre Rede in Höhe von 50 Mark ist sie schuldig geblieben. Die Kriminalpolizei jagdet jetzt nach der Schwindlerin. Sie ist etwa 28 Jahre alt, hat blondes, kurzes krüppeliges Haar und blasses mageres Gesicht.

Die deutschen Verlustlisten, Ausgaben 2016 und 2017, enthalten die preussische Verlustliste Nr. 1130, die sächsische Verlustliste Nr. 519, die bayerische Verlustliste Nr. 388 (Schluß) und die Marine-Verlustliste Nr. 154.

Standesamtliche Nachrichten vom 24. Juli. Sterbefälle: Am 21. Juli Hermann Böttcher, Schuhmann, 40 Jahre. Am 22. Juli Jakob Ruppert, Wäcker, 52 Jahre; Regine Hempel, 22. Juli Johanna Gerber, 60 Jahre. Am 23. Juli Frau Gertha Hackmann geb. Böber, 59 Jahre; Frau Katharina Kuhnemann geb. Schmidt, 60 Jahre; Frau Christine Bog

Wwe. geb. Weitz, 74 Jahre; Christian Heilmann, Schmied, 77 Jahre; Frau Rosalena Ditzel geb. Bernhardt, 59 Jahre.

Knote-Konzert.

Kammerlänger Heinrich Knote und Frau Katharina Knote sangen im Reichs-Theater Richard Wagner. Und Kapellmeister Karl Alwin aus Hamburg sah am Blüthnerflügel. Es war ein feinstimmiger und weicher Abend. Heinrich Knotes große Gesangskraft, sein tiefer künstlerischer Ernst und sein klangvoller Tenor vereinigten sich, um uns Wagner zu geben, wie er sein soll. „Am Hohen Rode“ (Meistersinger), „Ein Schweiß verhielt mir der Vater“ (Waldsage), „Nur eine Waise laugt“ (Parsifal), „Hohenrins Abschied“ zeigten von dem herrschenden Verständnis des großen Künstlers für die inneren, psychischen Reichtümer des deutschen Meisters von Bayreuth. Andacht und Weihe ließen sich wie ein Hauch über seinen Darbietungen auf die Hörer. Dem stürmischen Verlangen folgend, wiederholte der Sänger mäßig und ohne Kokette Piererei den Schlußgesang aus „Parsifal“ und wendete später noch außerhalb der Vortragssphäre die Grabschätzung „Im fernen Land“. Seine schöne Gattin, Frau Katharina Knote, sang zwei Lieder von Richard Wagner („Steh' still“ und „Schmerzen“), die nicht voll in Farbe standen. Dieser wußte sie den Meister in Holde Liebesleid zu erfassen, um in dem Zwiegespräch aus „Waldsage“, beginnend mit „Winterstürme“, ganz in dem großen Stil ihres Gatten aufzugehen. Frau Knotes Sopran hat eine angenehme Klangfarbe und reichen Glanz in der Höhe, während die Mittellage etwas flach blüht. Aber auch ihr wurde wohlverdienter Beifall zuteil und den Zwiegespräch aus „Waldsage“ mußte sie mit ihrem Gatten auf bringenden Verlangen der Hörer, die sich alle, wie ein Mann, erhoben hatten, um dem Künstlerpaar eine stürmische Ovation darzubringen, wiederholen. Heinrich Knotes echt deutsche Kunst, die kraftvoll und großartig, unter Verzicht auf wohlgefällige Hervorhebung der eigenen Mittel, dem Werke dient und dies dadurch zu wunderbarer Vollkommenheit gehalten, war hinreichend; der Beifall, der ihm gespendet wurde, war insofern von einer Ehrlichkeit, oder richtiger gesagt: Innigkeit, die, so laut sie sich auch äußerte, doch nichts übertriebenes an sich hatte. — Wie Heinrich Knote, so sah auch Kapellmeister Karl Alwin den Punkt an Richard Wagner wie eine Andacht auf. Mit vollendeter Meisterschaft und ergreifender Größe gab er das Vorspiel und die Verwandlungsmusik aus Parsifal wieder und nicht minder großartig den Feuersäuber. Mit seiner Person ganz zurücktretend, ruhlos vor den Tönen stehend, ohne die bekannten Gesten der Klaviervirtuosen, aber mit festem Anschlag und sicherer Kunstfertigkeit ließ er aus dem Flügel die Tonbildungen erheben, so reich gefärbt, so klar empfindend, daß es auf den Hörer einwirkte wie mit orchesterlicher Wirkung. Und ebenso meisterhaft behandelte Herr Alwin die Begleitungsmusik. Daß auch ihm ein überreicher Beifall gespendet wurde, braucht danach kaum verifiziert zu werden.

Aus den Vororten.

Biebrich.

Professor Dr. Beck t. Nach längerer schwerer Krankheit ist am Dienstag der Ehrenbürger der Stadt und langjährige Stadtverordneten-Vorsteher Prof. Dr. Ing. h. c. Ludwig Beck im 78. Lebensjahre verschieden. Der Verstorbenen hat in den Kreisen der Industrie einen hervorragenden Platz eingenommen und sich hohe Verdienste um die technischen Wissenschaften erworben. Der Stadt Biebrich hat er in Jahrzehntelanger Arbeit auf den verschiedensten Gebieten seine Dienste gewidmet sowohl als Mitglied der städtischen Räte, als auch in der Industrie einen hervorragenden Platz eingenommen und sich hohe Verdienste um die technischen Wissenschaften erworben. Der Stadt Biebrich hat er in Jahrzehntelanger Arbeit auf den verschiedensten Gebieten seine Dienste gewidmet sowohl als Mitglied der städtischen Räte, als auch in der Industrie einen hervorragenden Platz eingenommen und sich hohe Verdienste um die technischen Wissenschaften erworben.

Ein geprellter Dieb. Am Montag morgen wurde in einem Kornhaus im Feldbirkhof Rappesgärtchen ein runder grauer Weidenkorb ohne Beschriftung mit etwa 45 Pfund Hirsen und 3 Säcken mit Äpfeln, Birnen und Zwiebeln gefüllt, aufgefunden. Das eine Säcken war mit dem Namen Eich bezeichnet. Außerdem befand sich in dem Korb ein kleiner gelbbrauner Henkelkorb mit einer Küchenwaage. Anzeichen rühren die Sachen von einem Diebstahl her.

Schierstein.

Tödlicher Unfall. Am Montag nachmittag geriet der 13jährige Schüler Otto Hiltz, der als Zuhörer beim Betrieb der Drehmaschine beschäftigt war, durch einen unglücklichen Zufall dem Getriebe zu nahe, wurde erfasst und sofort getötet.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

Bäder und Söhne als Viehdiebe.

d. Bad Homburg v. d. H. Kirdorf, 24. Juli. Das „Uffinger Kreisblatt“ berichtet: In der Nacht von Donnerstag auf Freitag wurden aus dem Stall des Landwirts Christian Wagner in Betsfeld ein Rind und ein Kalb gestohlen. Die Diebe schlachteten das Kalb im Wald, schickten „Zollrod“ und verkauften das Fleisch in ihren Kuchladen. Das Rind jedoch konnten sie nicht von den bestohlenen Wohnung webringen und mußten es seinem Schicksal überlassen. Mit ihren Fahrrädern fuhren die vier Spitzbuben davon. Doch das Unglück schreitet schnell. Ungedult fuhren die Wanner auf ihrem Rücken nach Bad Homburg, dem sich auf einem nächtlichen Patrouillengange bei Weidenheim befindlichen Gendarmerie-Posten. Die Wanner wurden hier von hier in die Arme. Sofort Verdacht schöpfend, gelang es diesem Herrn, einen der Diebe festzuhalten, der mit Blut besiedetes Schlachtkörperwerkzeug und eine Kiste bei sich verborgen trug. Der Wachmeister verfolgte die Raddiebstahl, die ihn nach Betsfeld führten, wo dann der Diebstahl seine Aufklärung fand. Das Rind hatte unterdessen seinen Stall wieder bezogen. Der festgenommene 15jährige Burche gestand nach langem Zögern seine Mitläufigkeit an diesem Raubzuge ein und machte auch keine Mißheiter namhaft. Hiernach besteht das Räuber-Quartett aus zwei Einwohnern aus Kirdorf und ihren beiden 15 bzw. 18 Jahre alten Söhnen.

Fc. Vom Main, 23. Juli. Schleichhandel im Vakauto. In den letzten Wochen war in Groß-Oheim häufig ein schweres Vakauto zu sehen, das an verschiedenen Stellen dort machte. Die Einwohner glaubten, es sei ein Auto des Kommunalverbands oder ein Militärauto, da es die Zeichen M. K. trug. Vorgestern kam dieses geheimnisvolle Auto am besten Tage an und verblieb im Hofe einer Brauerei für einige Stunden. Als es dann wieder den Hofweg antrat, wurde es von der Gendarmerie angehalten und einer Revision unterzogen. In dem Auto wurden vorzufinden ein frisch geschlachtetes Rind, zahlreiche Dächer, Hühner und Wägel im geschlachteten Zustand, Korn und Kartoffeln, die nicht für einen Kommunalverband, sondern für einen Transfurren Herrn bestimmt waren. Alles wurde beschlagnahmt.

t. Frankfurt, 23. Juli. Stadtverordnetenversammlung. — Zur Steuerung der Wohnungsmot. Die Stadtverordneten beschäftigten sich zunächst mit der Bekämpfung der Wohnungsmot. Zur Bekämpfung von Kleinwohnungen sollen Kattische Gebäude hergerichtet werden. Ein sozialdemokratischer Antrag fordert die Dienstbarmachung aller verfügbaren öffentlichen Gebäude für diese Zwecke, während ein national-liberaler Antrag dahin ging, die zahlreichen Wädhäuser und großen Geschäftshäuser für Einzelmietler bereitzustellen. Der Magistrat hat sich bereits mit diesen Fragen beschäftigt, will aber außerdem noch alle größeren Luxuswohnungen, die bisher nicht vermietet waren, zwangsweise der Wohnungsbefähigung dienstbar machen. Die wichtigsten Vorlagen und Anträge gingen dem Hochbau-Ausschuss zur weiteren Beratung zu. — Zum leitenden Arzt der städtischen Heilanstalt Hohenort wurde Dr. Kallert gewählt. Dem Ankauf einiger Häuser am Hohenort stimmte man zu; damit sind sämtliche Häuser am historischen Hohenort im Besitz der Stadt.

Fc. Biebrich, 24. Juli. Lebensüberdrüssig. In Biebrich wurden der vierundsechzigjährige Landwirt Georg Mühlhans und dessen seit längerer Zeit geisteskrankte Frau auf dem Speicher ihres Hauses erhängt aufgefunden. Mühlhans hat einen Brief hinterlassen, in dem er mitteilt, daß er die Sorgen und Pflichten des Lebens nicht mehr weiter tragen könne. Er und seine Frau hätten daher beschlossen, aus dem Leben zu scheiden. Das Ehepaar hinterläßt zwölf Kinder.

Fc. Aus der Pfalz, 24. Juli. Mangelhafter Viestransport. Bei einem in Waldmohr eingetroffenen Waggonverkehr, die für die Ortsbewohner vom Kommunalverband bestellt worden waren, fand man beim Öffnen des Waggon 31 Stück verendet. Sie waren durch die große Hitze verstickt.

Gericht und Rechtspflege.

Fc. Wiesbaden, 23. Juli. Schöffengericht. Vom Tierarztverein in Diez hatte der Landwirt Peter Dera aus Biebrich einen feinen jungen Stier zur Zucht erworben. Das Prachttier fand bei ihm kaum im Stall, als der Händler und Meßker Adolf Pandau von Wiesbaden an ihm kam und das Tier für 400 Mark erkaufte. In Wiesbaden brachte er das Tier einem Gärtner und hat es ihm für 800 Mark an, da Pandau wußte, daß der Gärtner ein Rind zum Schlachten kaufen wollte. Die Postzeit hatte jedoch Wind von dem Schacher bekommen und beschlagnahmte den Stier. Pandau wurde wegen Ankaufs von Vieh, ohne Mitglied des Viehhandelsverbands zu sein, wegen Viehschwarzhandels aus dem Landkreis Wiesbaden und Höchstpreisüberschreitung in eine Geldstrafe von 500 Mark genommen. Ferner wurde auf die Einziehung des Erlöses des Viehhandelsverbands am Verkauf überwiegenen Tieres erkannt. Landwirt Dera, der sich nicht verweigert hatte, daß der Stier zur Zucht verwendet werden sollte, kam mit 50 Mark Geldstrafe davon. — Einen Scherz in Höhe von 10000 Mark fälschte der Handlungsgehilfe Karl Peckler von hier und dampfte mit dem Geld aus Hamburg. Dort wurde er festgenommen. Von dem Geld hatte er inzwischen dreitausend Mark verpulvert. Das Schöffengericht verurteilte den Peckler zu drei Monaten Gefängnis.

Sport.

Vorschau auf Grunewald 25. Juli:

1. R. Siebold — Sängerin.
2. R. Edith — Ordis.
3. R. Donna Diana — Porbeer.
4. R. Michiel — Rost Wolf.
5. R. Chamiro — Rost Wolf.
6. R. Rosenkönig — Rheinpreußen.
7. R. Scharf — Rost Wolf.
8. R. Chalcedon — Rost Wolf.

Nächster Galopprenntag: Sonntag, den 28. Juli (Berlin-Grunewald).

Schiffahrt: Bernhard Grothaus. Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: H. Grothaus; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung und gesellschaftlichen Teil: H. Grothaus; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: E. Diegel; für die Nachrichten: I. H. J. Grothaus; sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Wetterbericht der Wetterdienststelle Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Donnerstag, 25. Juli:

Wetter: Inde Bewölkung, nur frühzeitig noch Regenschauer, warm.

Wasserstand: Caub 2,07, Weilburg 1,08 Meter.

Beratungsstelle für Gasverwertung und Volksernährung

Marktschloß 16, Zimmer 11.

Vorführungen.

Donnerstag, den 1. August, 4 Uhr: Behandlung von Gasherden.

Dienstag, den 6. August, 4 Uhr: Einmachen.

Donnerstag, den 8. August, 4 Uhr: Dörren auf Gas unter Mitbenutzung warmer Luft, Kostproben von Marmelade aus Dörrobst.

Verkauf von 4 Zentner Holzwole und 20 Kochlitten. Zahlung: Marktschloß 16, täglich von 11 bis 1 und 4 bis 6 Uhr (Samstag nachmittags ausgenommen).

Empfangnahme der Holzwole und Kochlitten im neuen Museum am Dienstag, den 30. Juli und Mittwoch, den 31. Juli, von 9 bis 1 Uhr.

Sonnenbrenn. — Bekanntmachung.

Betrifft: Die Verwertung der Obstleeren.

Der Kriegsausschuss für Ersatzfutter G. m. b. H. in Berlin W. 92 bewirkt auch in diesem Jahre die Obstleeren. Als Vertrauensleute, die beauftragt sind, die Obstleeren für den Kriegsausschuss für Ersatzfutter aufzukaufen, wurden im Landkreis Wiesbaden ernannt:

- Heinrich Stenmler in Erbenheim,
- Nikolaus Baumann in Widen,
- Josef Altmeyer in Hirsheim,
- R. W. Berbe in Rimbach,
- E. Marx II. in Biebrich.

Wiesbaden, den 9. Juli 1918.

Der Vorsitzende des Kriegsausschusses.

v. Deimbura.

Wird veröffentlicht.

Sonnenbrenn, den 22. Juli 1918.

Der Bürgermeister. Buchelt.

